

## Albertshöfer bald schneller im Netz

Ausbau Breitbandinternet

**ALBERTSHOFEN** (hhe) Schnelles Breitbandinternet ist derzeit noch Zukunftsmusik in Albertshofen. Doch nicht mehr lange, denn in der Gemeinderatssitzung begrüßte Bürgermeister Horst Reuther das Vorhaben der Deutschen Telekom, ganz Albertshofen mit schnellem Internet von bis zu 100 Mbit/s zu versorgen.

Der Gemeinderat stimmte zu, dass die Telekom die Breitbandkabel in Spülbohrverfahren und teilweise in offenen Gräben verlegen darf. Eine Vereinbarung sieht vor, dass die Telekom aufzubauende Gehwege nach heutigen Standards wiederherstellt.

Derzeit gibt es schnelles Internet in Albertshofen nur über Kabel Deutschland und über die Funklösung der Firma Emotec. Die Gemeinde hätte für den Breitbandausbau keine Zuschüsse bekommen, deswegen kommt es den Albertshöfern sehr gelegen, dass der Anbieter jetzt alleine für das schnelle Internet sorgen will.

Außerdem erteilte der Gemeinderat sein Einverständnis dazu, dass das Zeltlager der Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Anfang August in Albertshofen stattfinden kann. Die Großveranstaltung soll auf einer Wiese in Mainnähe hinter dem Gärtnerbetrieb Höhn über die Bühne gehen.

Ein weiteres Thema der Sitzung war der nicht eingezäunte Häckselplatz. Die Situation dort ist der Gemeinde ein Dorn im Auge, denn teilweise gebe es unsachgemäße Ablagerungen und immer wieder würden Auswärtige dort gesichtet. Jetzt wird ein Schild aufgestellt um deutlich zu machen, dass nur Albertshöfer ihr Häckselgut hinbringen dürfen und kein Material von Gewerbebetrieben da hingehört.

## Leeres Puppenhaus in Übergröße



**KITZINGEN** (Isl) „Mittlerweile sieht die BayWa wie ein großes, leeres Puppenhaus aus.“ Das meint Trude Gaebel, die unserer Redaktion dieses Bild vom aktuellen Stand der Arbeiten am BayWa-Lagerhaus in der Glaubersstraße geschickt hat. Auf dem Gelände der Lagerhäuser und des ehemaligen Ge-

treidesilos wird ein Bauprojekt der Würzburger Rosentritt Wohnbau GmbH vorbereitet. Zwei Lagerhäuser an der Glaubersstraße sind schon abgerissen. Der Abbruch des Silogebäudes (im Bild) hat im November begonnen. Neu gebaut werden soll noch in diesem Jahr. Anstelle des Silos wird dort ein sechsge-

schossiges Gebäude mit 31 Eigentumswohnungen entstehen. Dazu kommen 14 Wohnungen in zwei Häusern, die auf dem Gelände der ehemaligen BayWa-Lagerhallen neben der Diakonie 14 gebaut werden. Nach den bisherigen Plänen soll alles bis Mitte/Ende 2018 fertig sein.

FOTO: TRUDE GAEBEL

## Schreiben war ihre Leidenschaft

Else Lehmann ist mit 95 Jahren gestorben

**DETTELBACH** (Isl) Else Lehmann aus Dettelbach ist am 3. Januar 2017 gestorben. Die vor allem als Berichtserstatterin für beide Zeitungen in Kitzingen in der Öffentlichkeit bekannt gewordene Dettelbacherin wurde 95 Jahre alt.

Bereits in den 60er Jahren begann Else Lehmann, für die Main-Post, später für Die Kitzinger zu schreiben. Sie berichtete vor allem, aber nicht nur, aus dem Raum Dettelbach. Wobei es kaum ein Thema gab, um das sich Else Lehmann nicht kümmerte. Berichte aus dem Stadtrat, damals noch unter der Führung des kantigen Bürgermeisters Hans Löffler, waren ebenso dabei wie das Neueste aus den Vereinen und dem Gemeindeleben. Dass sie Schreiben zu ihrer Leidenschaft gemacht hat, zeigt, dass sie rund 50 Jahre dabei war. Und sie machte die rasante technische Entwicklung in dem Bereich mit. Noch mit 88 Jahren legte sie sich einen neuen PC zu und stieg in die digitale Fotografie ein.

Geboren wurde sie in Poppenhausen als Else Wagenhäuser und Tochter eines Bahnbeamten. Die Mutter war Hausfrau. Als der Vater nach Dettelbach versetzt wurde, zog die Familie mit um. Nach der Volksschule besuchte sie die Hauswirtschaftsschule und arbeitete in der Buchhaltung.

Im Krieg lernte sie Otto Lehmann (Jahrgang 1914) kennen und es wurde gleich geheiratet. Er kehrte kriegsbeschädigt in die Heimat zurück und starb 1999. Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor. Der einzige Sohn ist bereits gestorben. Nach vier Jahren



Else Lehmann ist im Alter von 95 Jahren gestorben. ARCHIVFOTO: BAUER

im Frida-von-Soden-Haus in Kitzingen zog Else Lehmann im Sommer 2015 als eine der ersten Bewohner in den Mühlenpark in die Siedlung um. Langlauf, Wandern, Turnen, Stricken und der Garten waren neben dem Schreiben ihre Lieblingsbeschäftigungen. Sie war zudem im Vogelschutz und im VdK als Schriftführerin aktiv. Von dem Sozialverband erhielt sie die goldene Ehrennadel.

Neben den Töchtern trauern um Else Lehmann zwei Enkel und drei Urenkel.

Das Requiem mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, 23. Januar, um 14 Uhr in der Wallfahrtskirche in Dettelbach statt.

## Firmen & Fakten

### Physiotherapie-Praxis für Hunde eröffnet



Am Galgenwasen 11 in Kitzingen eröffnete Natascha Kuchenmeister mit ihrem Team eine Praxis für Hunde-Physiotherapie. Das Team (im Bild von links) Annelie Mundt, Natascha Kuchenmeister, Johannes van Zadelhoff, Jens Goldstein und Jana Friedrich bieten Krankengymnastik für Hunde etwa bei Arthrose, oder Bandscheibenverletzungen. Zur Behandlung werden unter anderem auch eine Unterwasserlaufbahn sowie manuelle Therapien, kinesiologisches Taping und Ultraschall eingesetzt. FOTO: GERHARD BAUER

# Erfreuliches Ausschreibungsergebnis

Anglersteg: Gemeinderat vergibt Auftrag für 70 000 Euro unter der Kostenschätzung

Von unserem Mitarbeiter  
**HARTMUT HESS**

**ALBERTSHOFEN** Lange hatte der Vollausbau des Anglerstegs den Albertshöfer Gemeinderäten viel Arbeit und Kopfzerbrechen bereitet. Jetzt geht es auf die Verwirklichung zu und das Projekt erscheint in einem weit positiveren Licht. Die Ratsrunde vergab in der Sitzung am Dienstag den Auftrag zum Angebotspreis von 339 424 Euro an die Baufirma Stolz aus Hammelburg als günstigsten Anbieter.

Das Gute am Ausschreibungsergebnis: Der Auftrag blieb 70000 Euro unter der Kostenschätzung, was bei der derzeitigen Baukonjunktur nicht nur Bürgermeister Horst Reuther angenehm überraschte. Zu dem Vollausbau des Weges, der von Gärtnern, Landwirten, Anliegern und Radfahrern gleichermaßen genutzt wird, ge-

währt das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) einen Zuschuss von 50 Prozent der förderfähigen Kosten.

Mit dem Unterschreiten der Kostenschätzung sinkt auch der Eigenanteil, den die Gemeinde aufbringen muss. Die Bauarbeiten sollen im März starten und voraussichtlich Ende April abgeschlossen sein. Am Dienstag genehmigte das Gremium auch eine Neuverlegung einer 55 Meter langen Brauchwasserleitung am Anglersteg. Die Leitung soll zwei Wasserbrunnen verbinden und schon jetzt verlegt werden, um nicht in ein paar Jahren die neue Straße schon wieder aufreißen zu müssen.

### Weitere Themen im Rat

- Die Sanitätsbereitschaft Albertshofen musste ein Ersatzfahrzeug für „Helfer vor Ort“-Einsätze anschaffen, was inklusive der Ausstattung rund 6000 Euro gekostet hat. Jetzt stellte

die Bereitschaft einen Zuschussantrag an die Gemeinde, den das Ratsgremium positiv beschied. Nur gab es unterschiedliche Ansichten über die Formulierung des Beschlusses. Vor allem Philipp Wenkheimer und Elmar Gimperlein plädierten dafür, die Kosten zu 100 Prozent zu übernehmen, was rund 6000 Euro bedeuten würde. Eine andere Meinung hatte Bürgermeister Horst Reuther: maximal 5000 Euro und keinen prozentualen Zuschuss. Würde man der Sanitätsbereitschaft 100 Prozent Zuschuss geben, müsste man dies aus Gleichheitsgründen auch bei künftigen Anträgen anderer Vereine so handhaben. Nach kurzer Diskussion befürwortete das Ratsgremium mit den Gegenstimmen von Horst Reuther und Peter Reidelbach die hundertprozentige Kostenübernahme.

- Die Gemeinde hatte beim Amt für ländliche Entwicklung (ALE) einen

formlosen Antrag zur Aufnahme ins Dorferneuerungs-Programm gestellt. Jetzt teilte das ALE mit, dass Albertshofen kaum Aussichten habe, in die Dorferneuerung zu kommen, da es um den Altort relativ gut bestellt sei. Dennoch könnten Einzelprojekte gefördert werden.

- Ein Thema, das in der Vergangenheit schon mehrmals aufgegriffen worden war, kam jetzt auf Initiative mehrerer Ratsmitglieder wieder einmal auf den Tisch: Eine öffentliche Toilette im alten Feuerwehrgerätehaus. Bislang kam es nicht dazu, weil die Toilette vandalismussicher sein soll, es Auflagen wegen der Hochwasserschutz-Vorschriften gibt und dies alles in allem die Einrichtung nicht gerade kostengünstig macht. Jetzt soll Ratsmitglied und Baufachmann Klaus Richter eine Kostenschätzung ausarbeiten, auf deren Basis das Thema weiter diskutiert wird.

# Lamprecht staunt über 24 Stunden Mathe

Ministerialbeauftragter ehrt Realschule Kitzingen für großes Engagement außerhalb des Unterrichts

**KITZINGEN** (noh) „Wir leben Schule“ – so lautet das neue Motto der Realschule Kitzingen seit der Namensänderung im Sommer 2015. Dieses „Schule leben“ ist bunt und vielfältig, wie Direktor Michael Rückel am Dienstag bei einer kleinen Feier unterstrich. „Es ist ein schöner Tag für uns, weil der bemerkenswerte Einsatz aller Beteiligten heute mit einem Preis gewürdigt wird.“

Genauer gesagt erhält die Realschule für ihre Aktivitäten außerhalb des Unterrichts im Schuljahr 2015/2016 eine Urkunde. Zur Übergabe ist der Ministerialbeauftragte für die 47 unterfränkischen Realschulen, Karlheinz Lamprecht, nach Kitzingen gekommen. Und zur Überraschung aller verzichtete er auf eine langatmige Rede, sondern spricht die Schülerinnen und Schüler direkt auf ihre zahlreichen Aktivitäten an.

Zunächst fragt der 1,96-Meter-Hüne jedoch, ob jemand wisse, wie sein Dienstherr, der Bayerische Kultusminister, heißt: Da muss die fröhliche Rasselbande passen, Ludwig Spaenle fällt niemandem ein. Dann spricht Lamprecht die Mädchen der Schülermitverwaltung (SMV) an, lässt sich von den Schulsprecherinnen Merita und Anna erzählen, was sie da so machen. „Es ist gut, sich einzubringen“, lobt

der 57-Jährige, der zuvor Schuldirektor in Hirschaid war.

Auch freiwillige, soziale Stunden gehören zu den zahlreichen Aktivitäten. Eine Schülerin erzählt Lamprecht, dass sie im Kindergarten gearbeitet hat – und jetzt weiß, dass sie beruflich etwas in diese Richtung machen will. Eine Andere weiß seit ihrem sozialen Einsatz, was sie sicher nicht werden will – auch eine nützliche Erfahrung für die Berufswahl.

Lamprecht erfährt auch, dass eine Gruppe für Weihnachtsmarkt und Frühlingsfest regelmäßig Selbstgemachtes anbietet, das zuvor in der Schule hergestellt worden ist. Oder dass die Videogruppe neue Lehrer vorstellt, sie interviewt. Am meisten jedoch staunt der Ministerialbeauftragte über das Projekt „24-Stunden-Mathe“, das es tatsächlich gegeben hat. „Das klingt abenteuerlich, wer macht denn so was freiwillig?“

Der Gast lobt das neue Logo der Schule und verrät nebenbei, dass er früher nicht gerade die allerbesten Noten hatte. „Ich bin erst im Studium aufgewacht.“ Mittlerweile hat sich ein Dialog zwischen ihm und den Schülern entwickelt, wie man ihn bei so einer Gelegenheit selten erlebt.

Direktor Michael Rückel hat 35 Aktivitäten auf einem Info-Blatt aufgelistet und stellte diese zur Begrüßung der Schüler und Gäste kurz vor; Einige mit Fotos. Er dankte auch Lehrern und Eltern, die sich an den Aktivitäten außerhalb des Unterrichts beteiligen. Neben der Realschule Kitzingen wurden aus Unterfranken nur die Maria Ward-Schule (Würzburg) und Wilhelm-Sattler-Realschule (Schweinfurt) geehrt: Das unterstreicht den Wert der Auszeichnung.

Wie der Bayerische Kultusminister heißt, wissen jetzt einige Schüler mehr. Als Lamprecht kurz vor dem gemütlichen Teil mit Kuchen, Keksen und Säften noch einmal nach dessen Namen fragt, rührt sich zwar zunächst wieder nichts. Aber dann hakt der Ministerialbeauftragte so lange nach, dass einigen Realschülern der Name Spaenle wohl nie mehr entfallen dürfte. Also nicht nur eine gelungene Preisverleihung, sondern obendrein eine lehrreiche.



Auszeichnung für die Realschule Kitzingen: Die Schulsprecherinnen (von links) Merita Kalludra und Anna Kreis präsentieren die Urkunde, die ihnen der Ministerialbeauftragte Karlheinz Lamprecht (dahinter) überreicht hat. Daneben Schuldirektor Michael Rückel und der stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende Jens Martinek.

FOTO: NORBERT HOHLER

## Secondhand-Märkte

### GROSSLANGHEIM

**Turnhalle:** Samstag, 11. Februar, 11 bis 13 Uhr, Frühjahr-Sommer-Kindersecondhand-Basar. Weitere Infos und Anmeldung bis 5. Februar per E-Mail an langa.secondhand@gmail.com.

### IPHOFEN

**Karl-Knauf-Halle:** Samstag, 4. März, 13 bis 15 Uhr, Kindersecondhand-Basar. Anmeldung am 11. Februar von 9 bis 12 Uhr unter ☎(01 60) 6 62 27 35 oder ☎(01 60) 92 04 16 01. Informationen gibt es auch unter www.iphofen.de /Neues und Termine/Freizeit.

### KLEINLANGHEIM

**Schützenhaus:** Samstag, 4. Februar, 14 bis 16 Uhr, Frühjahr-Sommer-Secondhand-Basar des evang. Kindergartens. Startgebühr 2 Euro. Startnummernvergabe vom 2. bis 30. Januar per E-Mail an kiga-kleinlangheim@web.de (bitte Telefonnummer angeben, sonst erfolgt keine Vergabe). Weitere Infos im Internet unter www.kiga-kleinlangheim.de.

### MARKTBREIT

**Kindergärten:** Samstag, 18. Februar, 12 bis 14 Uhr, Kinderkleiderbasar im Lagerhaus. Verkäufernummern gibt es vom 1. bis 15. Februar unter nummernvergabe@kinderkleiderbasar-marktbreit.de, weitere Infos gibt es unter kinderkleiderbasar-marktbreit.de.

### RÖDELSEE

**Schlosskeller Crailsheim:** Sonntag, 21. Mai, 13 bis 15 Uhr, Kinder-Secondhand-Basar. Weitere Infos und Anmeldung vom 15. bis 30. April unter secondhand-roedelsee@gmx.de.

### WIESENTHEID

**Steigerwaldhalle:** Sonntag, 5. März, 13 bis 15.30 Uhr, Frühjahr-Sommer-Kindersecondhand-Basar des Kindergartens St. Mauritius. Startgebühr 3 Euro. Anmeldung und Startnummern ab Januar unter secondhandbasar.wiesentheid@gmx.de; weitere Infos unter www.kindergarten-stmauritus.de.

## Briefkasten mit China-Böllern gesprengt

**ALBERTSHOFEN** (ds) Ein Unbekannter hatte vermutlich einige China-Böllern von der Silvesterfeier übrig. Denn am späten Dienstagabend hat er diese angezündet und in einen Briefkasten in der Hindenburgstraße in Albertshofen gesteckt, wie die Polizei mitteilt. Der an der Hauswand befestigte Briefkasten wurde völlig zerstört. Schaden: 25 Euro.

Die **Polizei** nimmt Hinweise zu dem Fall entgegen: ☎(0 93 21) 14 10.